

Unbekümmertes Sonett

von Willy Bartock

Wie doch der Tag so hell und klar begann –
und dann brach Nebel in die frühe Stunde.
Eh' sich die Welt des Lichtes recht besann,
schwamm sie in dieses Morgens grauem Grunde.

Ein Lied! Wer fängt ein Lied zu singen an?
Steht denn die Lerche mit im dunklen Bunde?
Nun – wenn die Lerche nicht beginnen kann,
wag ich den Sang mit meinem eignen Munde!

Denn Sonne trank mein Herz an vielen Tagen
und kelterte daraus so manches Lied –
ich sing und kann der Sonne heut entsagen.

Mein Herz pfeift froh auf alle grauen Plagen.
Und horch: die Lerche, die das Singen mied,
beginnt in gleichem Takt mit ihm zu schlagen.
Lausch, grauer Morgen, unserm Lied!